

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 68.

Donnerstag den 8. Juni

1843.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1843.															Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal						
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mitt.		Abds.		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		B.	L.	B.	L.	B.	L.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
May	29.	27	8	27	8	27	8	—	11	—	15	—	10	sonnig	trüb	trüb	—	2	7	0	
"	30.	27	10	27	10	27	11	—	9	—	18	—	13	sonnig	sonnig	trüb	—	2	8	0	
"	31.	27	11	27	10	27	11	—	10	—	15	—	12	trüb	sonnig	trüb	—	2	11	0	
Juni	1.	27	10	27	9	27	9	—	11	—	19	—	12	Nebel	heiter	heiter	—	3	1	0	
"	2.	27	8	27	9	27	10	—	11	—	20	—	14	heiter	heiter	sonnig	—	3	2	0	
"	3.	27	9	27	8	27	8	—	12	—	19	—	15	heiter	heiter	heiter	—	4	3	0	
"	4.																—	2	3	0	

Amtliche Verlautbarungen.

3. 955. (1) ad Nr. 4614/XVI. Nr. 293.

Verlautbarung.

Vom k. k. Verwaltungsamte der Religionsfonds-Herrschaft Michelsstätten wird hie mit bekannt gemacht, daß in Folge Verordnung der löblichen k. k. Cameral-Bezirksverwaltung ddo. Laibach am 14. Mai 1843, Nr. 4190, zur Verpachtung der, dieser Herrschaft gehörigen Wiesen pod Farousham und Prelog in mehreren Abtheilungen auf die Dauer von sechs nacheinander folgenden Jahren, d. i. vom ersten November 1843 bis hin 1849, eine neue öffentliche Licitation in der hiesigen Amtskanzlei am 20. Juni 1843, Vormittags von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden wird. Hiezu werden Pachtliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die dießfälligen Pachtbedingungen täglich hie amts eingesehen werden können. — K. k. Verwaltungsamt der Religionsfonds-Herrschaft Michelsstätten am 23. Mai 1843.

3. 971.

Bekanntgebung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nächst der Badeanstalt des Zimmermeisters Paik, oberhalb der Vorstadt Tyrnau, im Laibachflusse ein eigenes Bassin als Freibad für die Unbemittelten, von morgen den 8. d. M. täglich von 5 bis 8 Uhr Morgens, und von 4 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends, an den Samstagen aber bis 9 Uhr Abends zum un-

entgeltlichen Gebrauche offen gehalten werden wird. — Uebrigens versteht man sich, daß diejenigen, welche von dieser Badeanstalt Gebrauch machen, die Regeln der Sittlichkeit und des Anstandes hiebei genau beobachten, und der zur Handhabung der Ordnung dort aufgestellten Aufsicht in Allem gehörig Folge leisten werden. — Von der k. k. Polizei-Direction. Laibach am 7. Juni 1843.

Verworfene Verlautbarungen.

3. 934. (1)

Nr. 1374.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Mauser von Krapflern, in die executive Teilbitzung der, dem Georg Thellian von Krapflern gehörigen, auf 100 fl. G. M. geschätzten Fahrnisse, als Horn- und Borstenvieh, Hauseinrichtung und Meierüstung, wegen schuldigen 30 fl. 55 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 27. Juni, dann 12. und 25. Juli, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Krapflern mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Fahrnisse nur gegen gleich bare Bezahlung und erst bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 24. Mai 1843.

3. 935. (1)

Nr. 1358.

Edict.

Im Nachtrage zu dem hiergerichtlichen Edicte vom 6. April l. J., 3. 809, wird allgemein bekannt gemacht: Daß über Ansuchen des Executionsführers Jacob Köbler von Eriach, durch seinen Bevollmächtigten Lorenz Glaser von Gott-

ches, die neuerliche Tagfahrt zur Relicitation der Hube Nr. 28, in Dötenig, auf den 25. Juli 1843 angeordnet wurde.

Bezirksgericht Gottschee am 16. Mai 1843.

Z. 938. (1) *E d i c t.* Nr. 1593.

Von dem gefertigten, als mit hoher Appellation. Verordnung ddo. 18. April 1833, Zahl 6357, für das Bezirksgericht Wippach delegirtem Gerichte, wird bekannt gemacht: Daß über Einschreiten der Herrschaft Wippach in ihrer Executionsfache wider Johann Furlan von Slapp, pto. an Capitalszinsen schuldigen 617 fl. 34 1/2 kr. c. s. c., in die Reassumirung der mit dießgerichtlichen Bescheide ddo. 15. Juni 1841, Z. 983, befristigten, sodann sistirten dritten Teilbietung der, dem Executen gehörigen, der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 208, Rectif. Nr. 34, dann sub Dom. Gr. Thom. I. Nr. 416 dienstbaren, auf 1201 fl. 20 kr. gerichtlich bewertheten, zu Slapp gelegenen Realitäten gewilliget, und in deren Vornahme die Tagfahrt auf den 10. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr in loco Slapp mit dem bestimmt worden sey, daß diese Realitäten hiebei auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können während den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Genosetsch am 22. Mai 1843.

Z. 948. (1) *E d i c t.* Nr. 643.

Von der Bezirksobrigkeit Laß wird der zur Rekrutenstellung am 5. Mai 1843 über hinauserteilte Vorladung nicht erschienene Bursche Jacob Kofel sub Hs. Nr. 6 aus Pölland aufgefordert, sich binnen 4 Monaten a dato um so gewisser hieher zu stellen, widrigens er nach den dießfalls bestehenden Vorschriften werde behandelt werden.

R. R. Bezirksobrigkeit Laß am 2. Juni 1843.

Z. 949. (1) *E d i c t.* Nr. 559.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiemit bekanntgemacht: Es sey auf Ansuchen des Matthias Jordan von Gruble, als Cessionär des Johann Gruber, de praes. 17. Mai l. J., Z. 559, in die executive Teilbietung der, dem Johann Kegel senior von Schmalzendorf gehörigen, mit Pfandrechte belegten, und auf 105 fl. geschätzten Fahrnisse, als: einer zweijährigen braunen, und einer ein einhalbjährigen braunen Stute, eines Frachtwagens, dann zweier Schweine, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 9. December 1842 schuldigen 50 fl. c. s. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende sind drei Teilbietungstagfahrten, und zwar auf den 23. Juni und 8. Juli, dann 25. Juli d. J., jedesmal Vormittags

von 9 bis 12 Uhr in loco Schmalzendorf mit dem Anhang bestimmt, daß falls die Pfandobjecte bei der 1. oder 2. Tagfahrt nicht über oder um den Schätzungswert an Mann gebracht werden würden, solche bei der dritten Versteigerung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

R. R. Bezirksgericht Landstraß am 24. Mai 1843.

Z. 956. (1) *E d i c t.* Nr. 2129.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Kugai von Brand, wegen ihm schuldigen 181 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Martin Nagode von Brand gehörigen, der Herrschaft Voitsch dienstbaren Realitäten, als der Halbhube Rectif. Nr. 131, geschätzt 1500 fl., und der Aecker pod Sellenzam u Sellenz Urb. Fol. Nr. 76 1/2, geschätzt 280 fl., dann der auf 2 fl. 30 kr. bewertheten Fohrnisse gewilliget, und es seyen hiezu die Tagfahrten auf den 10. Juli, auf den 10. August und auf den 11. September l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Brand mit dem Beisatze bestimmt worden, daß dieses Real- und Mobilarvermögen bei der ersten und zweiten Teilbietungstagfahrt nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 18. Mai 1843.

Z. 958. (1) *E d i c t.* Nr. 715.

Vom Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Gemeindevorstandes von Treffen, in die Einleitung der Amortisirung der Herarial-Getreidelieferungsobligation Nr. 648 vom 1. Mai 1793, auf die Gemeinde Treffen lautend à 2 1/2, im Capitalsbetrage pr. 57 fl. 35 1/2 kr. gewilliget worden.

Daher werden alle Jene, die auf gedachte Obligation Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf sogleich binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen darzutun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und diese Obligation für null und nichtig erklärt würde.

Bezirksgericht Treffen am 1. Juni 1843.

Z. 926. (3)

Eine im guten Rufe stehende Specereis, Materials- und Farbwarenhandlung in einer Stadt Croatien's, auf einem Hauptplatze gelegen, ist gegen billige Bedingungen zu kaufen. Nähere Auskunft darüber kann Herr C. J. Pessia ertheilen.

3. 947. (2)

Das Radlbad unweit Smünd, am Fuße des Neuschützge- birges in Oberkärnten.

Schon seit vielen Jahren wurde die Mineralquelle am Fuße des Neuschützgebirges, im sogenannten Radlgraben des Bezirkes Smünd, in mancherlei Leiden, vorzüglich in der Gicht, Blutflüssen, chronischen Hautübeln und wahrer Lebensschwäche zc., mit ausgezeichnetem Erfolge gebraucht, und es war dieselbe in der Vorzeit dergestalt renommirt, daß man ihrer, als der vorzüglichsten Heilquelle Kärntens, in der Geographie des österreichischen Kaiserstaates erwähnte*). Durch den Verfall der Gold-, Silber- und Eisenerze in dieser Gegend wurde auch der Radlgraben der Frequenz und dem Verkehr entrückt, die in demselben befindlichen Fabriken und Gewerkschaften wurden aufgelassen, und es schwand mit ihnen gleichfalls der häufigere Besuch der Heilquelle, zumal, da für Unterkunft und Verpflegung der Gäste keine besondern Vorkehrungen getroffen waren, und die nun verlassenen Wohn- und Fabrikgebäude allmählig deutlicher das Gepräge wirklicher Ruinen an sich tragend, keinen Schutz mehr gewähren konnten. So kam es, daß der Ruf dieses Gesundheitsbrunnens, welcher noch überdies durch Vernachlässigung sich mit dem nahen Pfüzenwasser amalgamirte und verunreinigte, nach und nach für die Ferne völlig verklang; nur die Bewohner aus der nächsten Umgebung hielten dessen heilsame Kraft noch in dankbarem Andenken, und schickten jeden Sommer häufig Kranke zur Heilung dahin.

Die gesagten Umstände zusammen genommen veranlaßten den Berichterstatter schon im Vorjahre zu einer vorläufigen, mit Hilfe des hiesigen Apothekers, Hrn. Joseph Ebner, unternommenen physikalischen und chemischen Prüfung dieses Wassers, aus welcher folgende Resultate hervorgingen:

Die Quelle ist krystallklar, hat einen etwas zusammenziehenden, tintenartig säuerlichen Geschmack und ist sehr erfrischend; mit Wein genossen schmeckt sie angenehm und brauset auf; in Berührung mit der Luft entwickeln sich viele Bläschen und es setzt sich am Boden ein rothbraunes Pulver. (Eisenoxyd) in großer

Quantität an, gleich einer Rinne den ganzen am Tage laufenden Rinnsaal des Wassers umziehend; die Temperatur ist zwischen $+5$ und $+6^{\circ}$ R. Durch die Analyse zeigte sich viele freie Kohlensäure, vorwaltendes kohlensaures Eisenoxyd und mehrere kohlensaure Mittelsalze, vorunter vorzüglich die Magnesia. Vermöge dieser Eigenschaften und der vom Verfasser bereits im Vorjahre angestellten Versuche ist gedachte Heilquelle im Allgemeinen für nachstehende Uebel von vorzüglichster Wirkung:

1. für chronische Hautleiden, veraltete chronische Gicht, chronische Rheumatismen, hartnäckige Ausschläge, Flechten, Geschwüre zc.
2. für Schwäche der Verdauung und Ausleerungen, als: chronische Diarrhöe, auf Unthätigkeit beruhende Verstopfung, Blutflüsse, weißen Fluß, Unverdaulichkeiten, Magenkrampf zc.
3. für Nervenschwäche und große Reizbarkeit des ganzen Körpers, hieher: alle Gattungen von Krämpfen, Hysterie, Hypochondrie zc.
4. für die Bleichsucht.
5. für Skropheln und die Folgen veralteter Lustseuche.

Bezüglich der physischen und chemischen Eigenschaften kommt der Radler-Sauerbrunn mit dem Kappler, dessen Eisengehalt von Ersterem vielleicht noch übertroffen wird, überein.

Auf Anrathen und die Aufmunterung des Gefertigten ließen sich Private schon im Vorjahre herbei, die Mineralquelle von dem Pfüzenwasser zu sondern und es rein darzustellen, so wie auch andere für einen Badeort erforderliche Bequemlichkeiten herbeizuschaffen, und es wird durch ein freundliches, niedlich und geschmackvoll erbautes Badehaus, nette Wohnzimmer, reines und gutes Bettzeug und Wäsche, durch eine gute Küche und gediegenen Keller allen Anforderungen der Badegäste, bezüglich der Unterkunft und Verpflegung, gewiß entsprochen werden.

Die ärztliche und wundärztliche Hilfe fanden den Badegästen, im Falle einer Nothwendigkeit, theils durch den das Bad mehrmals in der Woche besuchenden Districtsarzt, theils durch die zwei in der Nähe, i. e. in Smünd wohnenden Wundärzte und die Apotheke in Spittal zu Theil werden.

Was schließlich die Lage dieses Bades und den Verkehr anbelangt, so ist dasselbe vor vielen andern vorthellhaft bedacht. Kaum eine Viertelstunde westlich von dem, an der von Spittal über

*) Siehe Anleitung zur Erdbeschreibung, zum Gebrauche der k. k. Normal- und Hauptschulen, 1. Theil, Seite 24, Titel Gewässer; aufgelegt im Jahre 1794; Verlagsgewerbe bei St. Anna in der Johannisgasse in Wien.

Gmünd führenden Salzburger Commercialstraße gelegenen Dorfe Trebesing entfernt, liegt es in einem engen, grotesken, mit Naturschönheiten reich ausgeschmückten Thale, am Ufer des über Felsblöcke dahin tosenden Radlbaches, im Norden von hohen Gebirgen gegen den Andrang der rauhen Tauernwinde geschützt, im Osten mit der Fernsicht auf den mit schwarzem Nadelholze bewaldeten Escherneck, während nordwestlich die Ausläufer der fernen Malniger- und Gasteiner-Gletscher imposant herüberschauen. Der nahe Neuschütz und Gottenberg bieten schöne Parthien und Spaziergänge dar, und die freundlichen Anlagen des Bades selbst erhöhen das gesellige Vergnügen.

Das nahe Gmünd und der nicht ferne Markt Spittal sichern die Conversation und den täglichen Verkehr.

Für Billigkeit in der Unterkunft und Verpflegung ist bestens gesorgt, da man hauptsächlich das Gedeihen dieser, in Oberkärnten in ihrer Art einzigen, Heilanstalt bezweckt.

Die Badezeit beginnt für dieses Jahr mit Anfang Juni.

Spittal am 20. Mai 1843.

Joseph Mayr.

Doctor der Medicin, Magister der Ge-
burtskunde und k. k. Districts-Physiker.

3. 929. (2)

Dankagung.

Meine zwei im Dorfe Tenetisch gelegene Heuschauern, welche bei der k. k. priv. Azienda-Assicuratrice in Triest sammt dem darin befindlichen Heuvorrath gegen Feuerschaden versichert waren, sind am 3. d. M. ein Raub der Flammen geworden.

Die oben genannte k. k. priv. Affecurranz-Kammer hat mir den Schadenwerth alsogleich durch ihren Hauptagenten, Herrn Joseph Raringer in Laibach, vergüten lassen, was ich zum Ruhme dieser trefflichen Anstalt öffentlich mit Dank bekannt gebe.

Krainburg den 10. Mai 1843.

Conrad Föder.

3. 963. (1)

Sparcasse-Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs-Abschlusse für den 1. Semester 1843 werden bei der Sparcasse vom 1. bis einschläffig 7. Juli l. J.,

weder Einlagen angenommen noch Rückzahlungen geleistet.

Illyrische Sparcasse Laibach
am 8. Juni 1843.

3. 959. (1)

Eine Wohnung im Hause Nr. 177, in der deutschen Gasse, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer & Holzlege, ist zu kommenden Michaeli auf 3 bis 4 Wochen früher zu vermietthen.

Literarische Anzeigen.

3. 942. (2)

Bei **Georg Lercher** in Laibach ist zu haben:

Der

Weg des Glaubens

und

der Weg,
um ihn zu finden,

Heilsame Erwägungen

für denkende Christen,

besonders für die studierende Jugend,

von

Alois Schlör,

Preis: 48 Kreuzer broschirt.

Das

gesetzliche Verfahren

bei

Verlassenschafts-Abhandlungen auf dem Lande.

Aus den erschienenen Vorschriften practisch dargestellt und durch Beispiele erläutert

von

D. J. Schopf.

Preis: 2 fl. 40 kr. broschirt.

3. 801. (2)

In der **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung ist zu haben:

Maria und Rosa

oder

der Jugend ihre Krone
und dem Laster seine Strafe.

Eine Erzählung

zur Belehrung, Warnung und Beherzigung für die reifere Jugend, so wie für alle weibliche Diensthöfen, Aeltern und Dienstherrschaften

von

A. Dörle.

1843. broschirt 36 kr.